

Das Rezept

Rühren sie die folgenden vier gemahlene Kräuter im Verhältnis 1:1:1:1 kalt in dickflüssige Melasse ein (ca. 400 bis 500 ml Melasse pro 100 g Kräuter):

- Andrographis paniculata – Kraut
- Azadirachta indica - Blätter
- Asparagus Racemosus - Wurzel
- Terminalia chebula – Frucht

Mischen sie zuerst die vier Kräuterpulver trocken. Eventuell bestehende kleine Klumpen lassen sich ganz leicht zu Pulver zerdrücken. Geben sie die Melasse dazu und rühren sie mit einem stabilen Kochlöffel solange um, bis eine homogene Paste von der Konsistenz zähflüssigen Honigs entsteht. Diese Paste wird innerhalb einer halben bis dreiviertel Stunde deutlich steifer, und sollte zügig abgefüllt werden. Eine krümelige Konsistenz der Paste bedeutet, dass zu wenig Melasse benutzt wurde. Zur optimalen Entfaltung ihrer Wirksamkeit müssen sich die Kräuter mit Melasse voll saugen dürfen. Ist die Mischung dünnflüssig, dann wurde zu viel Melasse verwendet.

Verarbeiten sie die Kräuter möglichst bald nach Erhalt, da sie im gemahlene Zustand schnell an Wirkungskraft einbüßen. Allerdings nimmt die einmal angerührte Paste durch Lagerung an Qualität zu - wie ein guter Rotwein. Sie ist praktisch unbegrenzt haltbar, da diese Mischung aus Bitterstoffen weder Pilzen noch Mikroben oder größeren Parasiten schmeckt. Sie braucht auch keine Kühlung.

LZ-forte:

Dünnflüssige Melasse mit so vielen - etwa 66% mehr - Kräutern, dass der Löffel drin stecken bleibt. Für Diabetiker, Bitterstoff-Freaks und LZ-Hardliner besonders geeignet.

Empfohlene Dosierung

½ TL morgens nüchtern (die wichtigste Dosis) und ½ TL abends vor dem Schlafen gehen regelmäßig über mehrere Monate hinweg einnehmen. Bei LZ-forte & -plus ist 1/3 TL.

Falls sie zwischen 1:00 und 3:00 Uhr nachts aufwachen sollten und Schwierigkeiten haben, wieder einzuschlafen, dann nehmen sie zu dieser Zeit nochmals ½ TL.

Achten Sie darauf, inwieweit die Einnahme der Paste Müdigkeit und Energielosigkeit beseitigen kann: **Müdigkeit ist der Schmerz der Leber!** Aus dieser Beobachtung ergibt sich die zukünftige Benutzung und Dosierung.

Zu viel LZ macht kalt und trocknet Schleimhäute (u.a. Gelenke „knacken“) !

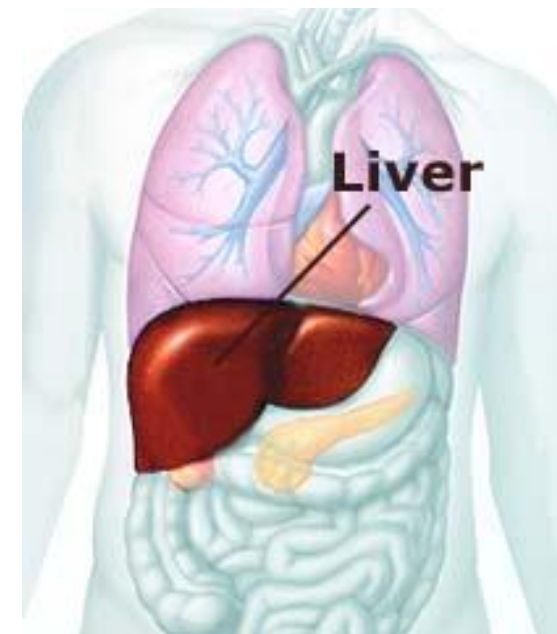
Rechtlicher Hinweis:

Leberzauber darf ihnen ausser der Apotheke (auf Rezept eines Therapeuten) niemand verkaufen. Sie können ihn jedoch zum eigenen privaten Gebrauch aus den Zutaten selber herstellen.



Leberzauber-für alle , LZ-forte & LZ-plus

www.gesund-im-net.de



Georg Keppler	(+49) 3301 2019566
Berit Jesse	(+49) 3301 2038140
Michael Teich	(+49) 30 95614358
Mandy Mehta	(+49) 6196 8877873
Hermann Kaiser	(+49) 791 20499055
Doreen Richert	(+49) 30 94409788

Allgemeine Information

Physisch gesehen entwickeln sich alle Krankheiten aus oder mit Störungen der Verdauung. Stuhlgang wird entweder zu langsam oder zu schnell, es entwickelt sich (Tendenz zu) Verstopfung oder Durchfall. Chronisch geworden führt das irgendwann zu einer Überforderung der Entgiftungsorgane, vor allem der Leber. Toxine werden nicht mehr vollständig ausgeschieden, sondern hier und dort eingelagert, eine Gewebeübersäuerung entsteht und Steine bilden sich in Gallenblase, Nieren und anderen Organen.

Um die verschiedenen Aufgaben von Leber und Niere im täglichen Entgiftungsprozess darzustellen, ist der Kaffeefilter ein anschauliches Bild. Nur die wasserlöslichen Bestandteile werden von den Nieren aus dem Blut herausgefiltert und finden sich im Kaffee (Urin). Der ganze Rest, der "Kaffeersatz" aus festen Rückständen, wasserunlöslichen Bestandteilen und allen Partikeln, die wegen ihrer Größe nicht durch die Filterporen passen, bleibt im Filter zurück. Es ist die Leber, die täglich Mengen dieses Klärschlammes in den Darm entsorgt. Wenn der Schlamm zu wenig Wasser enthält, verklumpt er und verstopft die Gallengänge. Verklemmen sich solche Klumpen, kalzifizieren sie im Laufe der Zeit und ergeben feste Gallen- und Lebersteine.

Es gibt ein einfaches und wirksames Mittel, die Nieren zu unterstützen - den „Kaffee“ mit sauberem, mineralarmem (!) Trinkwasser „verdünnen“. Die Leber aber braucht **Bitterstoffe**.

Da Bitterstoffe systematisch aus unserer Nahrung entfernt wurden bekommt man sie nur in Nahrungsergänzungsmitteln oder indem man bittere Kräuter sammelt oder im eigenen Garten anpflanzt.

Allgemeines über Bitterstoffe

In der Apotheke erhältliche Bitterstoffe haben meinem Qualitätsanspruch nicht genügen können. Ich vermute, das liegt vor allem am kommerziellen Anbau und an der maschinellen Verarbeitung.

Selbst hochwirksame Pflanzen wie Mariendistel und Aloe Vera sind als apotheken-gängige Präparate für mich nicht zufrieden stellend, was dazu führte dass ich mein Lebermittel nach einem alten indischen Rezept selber hergestellt habe.

Eigene Erfahrungen (Georg Keppler)

Bis zu meinem 27. Lebensjahr habe ich Hochleistungssport betrieben und entsprechend üppig gegessen. Ich hörte dann von einem zum anderen Tag mit dem Sport auf. Ich zwar bald danach zum Lakto-Vegetarier, aß aber weiterhin die gewohnten Mengen.

Etwa fünf Jahre später entwickelte ich schlecht schließende Fußwunden, musste nachts häufig urinieren, wobei der Urin viel und nahezu farblos war, hatte oft trotz extremem Wassertrinken trockene Kehle und Gaumen, und war in der Dunkelheit tritt-unsicher - alles charakteristische Anzeichen von Diabetes.

Die traditionelle Medizin der Inder ist der Ansicht, dass die Bauchspeicheldrüse (Pankreas) erst dann versagen kann, wenn die Leber nicht mehr richtig arbeitet. Solange die Leber gesund ist, kann sich keine Pankreas-Krankheit wie Diabetes entwickeln. Diabetes im Anfangsstadium wird als Leberschwäche behandelt, im Klartext eine radikale Diätumstellung, körperliche Aktivität plus reichlich Bitterstoffe.

Ich verzichtete weitgehend auf weißen Zucker, Schokolade, usw., und schränkte den Konsum von Produkten aus raffinierten Mehlen drastisch ein. Zusätzlich nahm ich dreimal täglich einen Teelöffel der Mischung von bitteren Kräutern in Melasse ein, die ich heute als *Leberzauber* bezeichne. Sofort wurde meine allgemeine Verfassung deutlich besser.

Nach neun Monaten waren auch meine letzten Diabetes-Symptome verschwunden, und ich reduzierte die Kräutereinnahme auf zweimal täglich. Nach weiteren 4-5 Monaten nahm ich den LZ nur noch nach Bedarf zu mir, was ich auch heute noch tue. Diabetes Symptome könnte ich immer noch entwickeln, aber erst nach einer Woche täglichen und konzentrierten Missbrauchs von Schokolade und anderen zuckerhaltigen Produkten. Eine Tafel Schokolade pro Tag reicht dazu bei weitem nicht.

Ich lebe seit Ende 1999 wieder in Deutschland und habe trotz intensivem Probieren und Suchen kein pflanzliches Rezept zur Leberunterstützung gefunden, dass dem Leberzauber das Wasser reichen kann. Die Rechtslage verbietet es, die fertige Mischung zu verkaufen. Aber sie können die einzelnen Zutaten kaufen und den Leberzauber selbst anrühren. Das ist nicht weiter schwierig, wenn sie den nachstehenden Anleitungen folgen.

LZ-plus :

Als 5-tes Kraut kommen zur LZ-forte-Mischung Ilex kaushue Blätter hinzu, was mehr Bitterstoffe bedeutet und diesen Leberzauber noch einen Tick intensiver macht.